



Voller Einsatz für die Sicherheit

Wehrführer und Sicherheitsbeauftragte fortgebildet

Um ihr Wissen in Sachen Unfallverhütung aufzufrischen, folgten im vergangenen Jahr 1.535 Wehrführer und Sicherheitsbeauftragte den Einladungen der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden. Eine stolze Zahl wie wir finden. Wir sahen darin den Anlass, einmal über die gemeinsamen Schulungen der Verbände und unserer Kasse zu berichten. Schulungsorte waren überwiegend die Kreisfeuerwehrzentralen. Stand hier nicht genügend Platz zur Verfügung, wurde auch in größere Feuerwehrrhäuser ausgewichen. Gelegentlich kam es aber auch vor, dass die Räumlichkeiten von Dorfgemeinschafts- oder Bürgerhäusern genutzt wurden. Gaststätten und Pensionen mit großen Tagungsräumen befanden sich ebenfalls unter den Schulungsorten.

In einigen großflächigen Kreisverbänden schulten wir an verschiedenen Orten. Dadurch hatten die Feuerwehrangehörigen kürzere An- und Abfahrtswege. Selbst hiermit wurde ein Stück Prävention geleistet, zumal die Veranstaltungen in den Abendstunden meist zwischen Oktober und April stattfanden. Neben den Abendveranstaltungen in der Woche fanden einige am Samstagvormittag statt. Der Zeitrahmen lag immer zwischen 2 bis 3,5 Stunden, je nach dem welche Themen auf der Tagesordnung standen.

Themen

Die Themen wurden am Anfang des Jahres für das ganze Geschäftsgebiet festgelegt, also für Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein gleichermaßen. Aktuelles wurde dabei nicht ausgelassen und trug zur Attraktivität der Schulungen bei.

Ein Schwerpunktthema war 2003 die *Einführung der neuen Feuerwehrdienstvorschrift (FwDV) 7*



Unterricht: Ausbildung im KFV Ostholstein.



Fortbildung: Die Führungskräfte aus Mecklenburg-Vorpommern waren interessierte Zuhörer.

„*Atemschutz*“. In den Vorträgen wurden die Neuerungen vorgestellt und erläutert. Hierbei wurde jedoch aufgrund des Umfangs ausschließlich aus der Sicht der Unfallverhütung zu den der Sicherheit betreffenden Dingen referiert.

Weiter war das sichere Arbeiten mit der *Motorsäge* Thema. Insbesondere auf die sehr wichtige Gefahrenabwägung vor dem Einsatz wurden die Wehrführer und Sicherheitsbeauftragten hingewiesen. Ausführungen zur erforderli-

chen persönlichen Schutzausrüstung sowie Hinweise zur sicheren Handhabung garantierten interessierte Zuhörer.

Die *Absturzsicherung*, insbesondere die Einsatzgrenzen von Feuerwehr-Haltegurt und -leine, standen ebenso auf dem Programm. Anlass zur Auswahl war die neue Norm für Feuerwehr-Haltegurte, früher Feuerwehr-Sicherheitsgurt. Auf eindrucksvolle Art wurde mit Videoclips auf das unzulässige und lebensgefährliche Auffangen mit Gurt und Leine hingewiesen.

Die Vorstellung des *Projektes 3F – Fit for Fire* hat zu einem großen Interesse an der Aktion zur Verbesserung der Fitness geführt. Die STATT-Studie sowie eine von uns durchgeführte Befragung war der Anstoß, in dieser Richtung tätig zu werden. Mit der Präsentation der ersten Ergebnisse ging die Vorstellung des gleichlautenden Medienpaketes einher.

Ausführliche Berichte zu den Themen hatten wir bereits in den früheren Ausgaben der **UB/FEUERWEHR** veröffentlicht.

Weitere Ausbildung

Darüber hinaus gehörten wie jedes Jahr zum weiteren Schulungsangebot die vier Sicherheitsbeauftragten-Lehrgänge sowie die zwei Fortbildungslehrgänge für Sicherheitsbeauftragte im Jugendfeuerwehr-Zentrum in Rendsburg und an der Fachhochschule der Polizei in Güstrow.

Neben der Mitwirkung in Lehrgängen für Jugendwarte finden alljährlich drei Fortbildungsveranstaltungen für die Führungskräfte und Sicherheitsbeauftragten auf Landesebene statt.

Ausblick

Auch in diesem Jahr werden wir diese Art der Fortbildung mit den Verbänden anbieten. Wieder werden interessante Themen zur Sicherheit im Feuerwehrdienst auf der Tagesordnung stehen. Wir sind sicher, dass diese Veranstaltungen erneut eine große Resonanz haben werden.

Übrigens: Die Aus- und Fortbildung ist eine durch den Gesetzgeber beschriebene Aufgabe aller Unfallversicherungsträger.

*FUK Nord
Abteilung Prävention*